

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen  
Tageblatt, Riesa

Amtsblatt

Verlagspreis  
Nr. 20

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Orzfa.

Nr. 246.

Sonnabend, 21. Oktober 1911, abends.

64. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Kontingente für die Nummer des Ausgabebandes bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr.

Notationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Gähnel in Riesa.

Die Bestimmung unter A Ziffer 5a der Bekanntmachung der unterzeichneten Königl. Amtshauptmannschaft vom 7. Juli 1911, Nr. 156 dieses Blattes, nach welcher sämtliche Hunde in den anlässlich des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche gebildeten Sperrbezirken festzuliegen sind, wird hiermit wie folgt abgeändert:

„Hunde in Sechsengeheften sind festzuliegen und dürfen diese nicht verlassen, im übrigen Sperrbezirke aber außerhalb der Gehöfte an der Leine zu führen.“

Im Übrigen hat das Königl. Ministerium des Innern in einer neuerlichen Verordnung nachgelassen, daß Jagdhunde bei der Jagd außerhalb der bebauten Ortsteile unter Aufsicht auch in Sperrbezirken frei umherlaufen dürfen.

Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain,  
am 18. Oktober 1911.

3064 d E.

Sonnabend, den 20. Oktober 1911, nachm. 2 Uhr,  
sollen in Streumen 1 Getreideermässhine und ca. 300 Str. Stroh gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Riesa, am 20. Oktober 1911.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Auf Grund von § 105b der Reichsgewerbeordnung werden für  
Sonntag, den 22. Oktober 1911

die Stunden, während welcher in Riesa im Handelsgewerbe Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter beschäftigt werden dürfen, auf zehn vermehrt und zwar

1. für den Handel mit Holz- und Materialwaren und für den Kleinhandel mit Heizungs- und Beleuchtungsmaterial von 6 $\frac{1}{2}$  bis 8 $\frac{1}{2}$  vormittags und von 11 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags;
2. für diejenigen Zweige des Handelsgewerbes, deren fünfjährige Beschäftigungszeit auf die Stunden von 11 bis 4 Uhr festgesetzt ist, von 11 Uhr vormittags bis 9 Uhr nachmittags;
3. für solche Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter, die nur in Kontoren beschäftigt werden, von 7 bis 1 $\frac{1}{2}$  Uhr vormittags und von 11 bis 1 $\frac{1}{2}$  Uhr nachmittags;
4. für den Verkauf von Fleisch- und Wurstwaren und von zum menschlichen

Genuss bestimmten Fettwaren in Fleischereien und Schankwirtschaften von 8 $\frac{1}{2}$  bis 8 $\frac{1}{2}$  Uhr vormittags und von 11 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags;  
5. für den Verkauf von geräucherter und anderen Fischwaren von 7 bis 8 Uhr vormittags und von 11 Uhr vormittags bis 8 Uhr nachmittags.

Während diesen Zeiten darf auch der Gewerbebetrieb in offenen Verkaufsstellen stattfinden.

Der Verkehr auf dem Jahrmarkte wird durch diese Bestimmungen nicht berührt.  
Der Rat der Stadt Riesa, am 20. Oktober 1911. 616.

Als gefunden sind bei uns abgegeben worden:

am 14. Oktober 1911 1 Armband und  
am 17. Oktober 1911 1 Armband.

Die rechtmäßigen Eigentümer werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb eines Jahres, vom Tage der Fundabgabe an gerechnet, bei uns geltend zu machen. Falls sich die Verlezer innerhalb der vorgenannten Frist nicht melden, wird über die Fundobjekte nach gesetzlicher Vorschrift verfügt werden.

Der Rat der Stadt Riesa, am 19. Oktober 1911. 616.

## Allgemeine Fortbildungsschule zu Riesa.

Von jetzt ab haben in diesem Winterhalbjahre die Klassen der Fleischer, Köche, Metzger und der Arbeits- und Hausburschen

Dienstags 2—6 Uhr nachm.

Unterricht.

Riesa, den 21. Oktober 1911.

Der Direktor der Allgemeinen Fortbildungsschule.

Dankwart.

Die öffentliche Versteigerung ausgemauertes Gerste aus Metall usw. 6 eiserne Bettstellen, altes Eisen und Eisenwaren pp. Abfälle findet Mittwoch, den 25. Oktober 1911, vorm. 10 Uhr im Garnisonlazarett gegen sofortige Bezahlung statt. Versteigerungsbedingungen liegen im Geschäftszimmer des Garnisonlazarett aus.

Königliches Garnisonlazarett Riesa.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 21. Oktober 1911.

—\* Blachmusik spielt bei günstigem Wetter am 22. Oktober 1911 von 11 $\frac{30}{60}$  bis 12 $\frac{30}{60}$  Uhr mittags auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz das Hornkorps des 2. Pionier-Bataillons Nr. 22 nach folgendem Programm: 1. Germania-Marsch von Reil. 2. Militär-Ouverture von Mendelssohn. 3. Die Hochzeit der Blinde, Walzer von Hall. 4. Herbst, Noelette von Moret. 5. Fantasia a. d. Op. „Troubadour“ von Verdi.

—\* Der Frauen-Verein zu Riesa hielt am Freitag von abends 8 Uhr an im Saale der Störstraße seinen diesjährigen Familienabend ab. Mitglieder und Gäste waren sehr zahlreich erschienen und wurden von Herrn Pastor Wed in seiner Eröffnungssprache herzlich begrüßt. Das Programm des Familienabends konnte nicht in der vorher bekannt gegebenen Weise durchgeführt werden, weil Fräulein Ilse Helling, die für den Abend gewonnen war, infolge einer Erkrankung hatte absagen müssen. Glücklicherweise hatte sich aber ein Ersatz gefunden in Fräulein Marianne Rohde vom Leipziger Konseratorium. Sie erdichtete den musikalischen Teil mit der Arie der Pamina aus der Zauberflöte und bot den Hörern durch den künstlerisch vollendeten Vortrag und mit ihrer prächtigen, umfangreichen Stimme, der man eine ausgezeichnete Schule anmerkte, einen wirklichen Genuß. Der Mozartische Arie reichte sich das Melodrama „Mozart“ (Gebürt von Rosenthal für Klavier und Harmonium, in Musik gesetzt von A. Kögler) an. Dieses Melodrama, so wie es vorgetragen wurde, mußte auf die Hörer wirken und sie in feierliche Stimmung versetzen, und der Weisheit, den Herr Sanitätsrat Dr. Fester, Fräulein Ilse Nicolai, Herr Kirchenmusikdirektor Fischer für ihre Leistung ernteten, war ein wohlverdienter. Den Mittelpunkt des 2. Teiles im Programm bildete der Vortrag des Herrn Pastor Widmer: Goethe und das Christentum. Der Vortrag verdiente es wohl, daß auf ihn näher eingegangen würde, aber es kann an dieser Stelle nur darauf hingewiesen werden, daß Herr Pastor Widmer seine schwierige Aufgabe in vorzüglicher Weise gelöst hat, besonders wohlthuend wirkte seine klare, vorurteilsfreie und gerechte Beurteilung des Dichters in seiner Stellung zur christlichen Religion. Gewiß wird es manchen unter den Zuhörern unbekannt gewesen sein, daß auch Goethe vor der göttlichen Persönlichkeit Jesu Christi in Ehrfurcht sich gebugt hat. Nach

dem Vortrag betrat noch einmal Fräulein Rohde das Podium und erfreute das Publikum durch drei Lieder („Ich hab' ein kleines Lied erdacht“ von A. Sanger, „Schön Rosmarin“ von W. Rabl, Bergedliches Ständchen von Brahms). Wie uns von unterrichteter Seite gesagt wurde, steht Fräulein Rohde kurz vor dem Abschluß ihrer Ausbildung, und ihr gestriges Auftreten in Riesa war ihr erstes in der Öffentlichkeit. Um so mehr beglückwünschen wir die Künstlerin zu ihrem schönen Erfolge und dürfen daran wohl die Hoffnung anknüpfen, sie wieder einmal in Riesa zu hören. Eine besondere Anerkennung verdient an dieser Stelle auch die garte und sichere Klavierbegleitung der Frau Pastor Wed. Den Schluß bildeten drei Volkslieder, gesungen vom Damenchor unter der vortrefflichen Leitung des Herrn Kirchenmusikdirektors Fischer. Auch diese Darbietungen wurden mit Recht durch reichen Beifall gelohnt.

— So kann der diesjährige Familienabend des Frauen-Vereins als ein wohlgeungener bezeichnet werden, zumal auch das Ergebnis der im Laufe des Abends veranstalteten Geldsammlung ein glänzendes gewesen ist. Die Sammlung hat dem Verein 188 Mark eingebracht. Der Reingewinn ist ein großer, weil der Familienabend nur geringe Kosten verursacht hat. Das alles ist ein erfreulicher Beweis dafür, daß der Wohltätigkeitssinn in unserer Stadt Riesa ein sehr reger und lebendiger ist.

—\* Heute früh gegen 6 Uhr wurde das hiesige Freiwillige Rettungskorps nach dem Grundriß des Herrn Kaufmann König an der Großenhainer Straße gerufen. Dort war ein im Garten stehendes Gebäude, in dem eine Backstube, eine Kaffeedreherlei usw. untergebracht waren, aus noch unauflösender Ursache in Brand geraten. Das Gebäude ist vollständig niedergebrannt. Eine Gefahr für die benachbarten Grundstücke bestand nicht. Mit den Lösungsarbeiten war das freiwillige Rettungskorps bis gegen 10 Uhr beschäftigt.

—\* Gestern fand im Sitzungssaale des Rathhauses durch Herrn Stadtrat Riedel die Verpflanzung von 49 Einwohnern als Bürger der Stadt Riesa statt.

—\* Der morgen mittag beginnende Herbst-Jahrmarkt hat auf dem Albertplatz, in der Großenhainer und Hauptstraße, sowie auf dem Altmarkt und in der Melchner Straße wieder eine ansehnliche Budenstadt entstehen lassen. Besonders beliebt die Sonne, die den Vorbereitungen lächelte, dem Markte erhalten. Zu kaufen sind natürlich wieder die mannigfachen Dinge, und für jeden wird der

Jahrmarkt ein Vergnügen bieten. Für die Unterhaltung der Jahrmarktbesucher sorgen neben den Belustigungen und Schaustellungen auf dem Altmarkt und in der Melchner Straße auch Variete- und Kino-Vorstellungen. Zu übersehen sind auch nicht die Tanzmusik. (Siehe Inseratenteil.)

—\* Die Freiwillige Sanitäts-Lotterie zu Riesa beabsichtigt auch in diesem Jahre wieder einen Reuons-Bildungskursus abzuhalten. Auf das diesbezügliche Inserat in vorliegender Nummer sei hiermit hingewiesen.

—\* Der Reglerverband Großenhain und Umgegend veranstaltet vom 23. Oktober ab auf der Marmorbahn im Gesellschaftshaus zu Großenhain sein 4. großes öfentliches Preisfest. Es kommen Preise in Höhe von 150, 100, 75 und 50 Mk. zur Verteilung. Näheres ist aus dem Inseratenteil vorliegender Nummer unseres Blattes zu erfahren.

—\* Das Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts hat die von der Freien Vereinigung sächsischer Ortskrankenkassen beantragte Errichtung eines Lehrstuhles für Naturheilkunde an der Universität zu Leipzig abgelehnt. In der Begründung der Ablehnung heißt es u. a., daß ein neuer Lehrstuhl nur für einen besonderen selbständigen Wissenszweig errichtet werden könne, der an der Hochschule bisher noch nicht oder nicht ausreichend vertreten sei. Als ein solcher Wissenszweig könne aber die sogen. Naturheilkunde nicht erachtet werden, da sie nicht ein auf selbständiger wissenschaftlicher Grundlage beruhendes und von der sonstigen Medizin unterschiedenes Wissensgebiet sei, sondern vielmehr als eine mehr oder weniger willkürliche Zusammenstellung und Verzerrung einer Anzahl einzelner Erfahrungssätze über heilsame Wirkung gewisser Naturvorräte sich darstelle. Derartige natürliche Hilfsmittel würden von den Vertretern der ärztlichen Wissenschaft keineswegs ausgeschlossen, sondern seit geraumer Zeit schon in steigendem Maße in geeigneten Fällen angewendet; auch sei ihre Verwendung an den klinischen Anstalten der Leipziger Universität schon gegenwärtig in umfangreicher Weise vorgesehen und auch für die Zukunft in noch weiterer Weise geplant.

—\* Die Bestimmung der Königl. Amtshauptmannschaft, nach welcher sämtliche Hunde in den Sperrbezirken festzuliegen sind, ist von dieser Behörde wie folgt abgeändert worden: „Hunde in Sechsengeheften sind festzuliegen und dürfen diese nicht verlassen, im übrigen Sperrbezirke aber außerhalb der Gehöfte an der Leine zu führen.“ Auch hat das Königl. Ministerium des Innern

Das gute Riebeck-Bier.